# Kleine Uniformkunde

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **79 (2004)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

***CH Sdt.: War es eine grosse Überraschung für Sie, als Sie ins PS-Team berufen wurden, und haben Sie sofort zugesagt?***

Stampa: Es war für mich eine riesige Überraschung, als ich auf eine sehr lustige Art gefragt wurde, ob ich bereit wäre, neu ins PS-Team zu kommen. Natürlich habe ich spontan zugesagt, mir wurde aber erst am Abend richtig bewusst, was für eine Herausforderung und was für Chancen mir diese Berufung bringen wird.

***CH Sdt.: Sie fliegen seit 1997 im PS-Team, welche verschiedenen Positionen haben Sie im Verband schon eingenommen, und welche Vorführung hat Sie am meisten beeindruckt?***

Stampa: Zuerst bin ich zwei Jahre als Nummer 2 neben dem Leader geflogen und wechselte dann zu Position Nr. 6, welche zuhinterst im Verband fliegt und zudem als Solist auftritt. Seit dem Jahr 2002 bin ich nun als Nr. 1 der Leader der Patrouille Suisse und führe das Team an. Bei meinen zahlreichen PS-Auftritten hat es sehr viele schöne und eindrückliche Erlebnisse gegeben, daher ist es sehr schwer zu sagen, welcher Auftritt mich am meisten beeindruckte. Spontan fällt mir die besonders schwierige und fordernde Vorführung im August 2002 am «Flüügertag» in Mollis ein. Das wechselhafte Wetter und das enge Tal zwischen den markanten Glarner Gipfeln, verlangten mir und meinen Teamkameraden alles ab, da wir das Vorführprogramm sowohl dem Wetter als auch dem Gelände anpassen mussten.

***CH Sdt.: Die PS feiert dieses Jahr das 40-Jahr-Jubiläum. Was bedeutet das für Sie und für das Team?***

Stampa: Wir hoffen auf zahlreiche, schöne Auftritte, bei denen wir mit unserem Vorführprogramm möglichst viele Zuschauer begeistern können. Ein besonderes Flieger-Event wird die Internationale Airshow «Air 04» sein, die am 4./5. September in Payerne stattfinden wird und unter dem Motto 40 Jahre Patrouille Suisse, 15 Jahre PC-7-Team und 90 Jahre Luftwaffe steht. Zum 40-Jahr-Jubiläum haben unsere Tiger-Flugzeuge ein schönes «40-Jahr-Logo» erhalten, zudem wurden die bisher grauen Zusatztanks mit den rot-weissen PS-Farben bemalt. Da es meine letzte PS-Saison sein wird, möchte ich dem Publikum mit unserem Team besonders schöne und präzise Vorführungen zeigen und werde diese auch selber noch einmal voll geniessen. ✚

## Kleine Uniformkunde

### Infanterie-Regiment 21

Die Truppenordnung von 1874/75 kannte bereits die beiden Baselbieter Füsilier-Bataillone 52 und 53. Sie waren aus den Bataillonen 27 und 81 hervorgegangen und zu Beginn noch mit dem Basler Bataillon 54 im damaligen Infanterie-Regiment 18 vereinigt. Das ursprüngliche Bataillon 99 aus dem Luzerner Freiamt wurde 1883 zum Bataillon 46. Als solches finden wir es in der Truppenordnung 1911/12, zusammen mit den Bataillonen 52 und 53, vereinigt im Infanterie-Regiment 21.

Das Regiment war um 1915 Teil der 4. Division, die damals während der Grenzbesetzung 1914–1918 im Raum Nordwestschweiz lag und die im Herbst an einem grossen Korpsmanöver um die Fortifikation Hauenstein teilnahm. Unsere drei Wehrmänner im Kaltwettertenü repräsentieren das Regiment im Jahr 1915.

Im Vordergrund stehen zwei Korporale der Baselbieter Bataillone 52 (links) und 53 (rechts). Hinter ihnen steht ein Luzerner Wehrmann des Bataillons 46. Sie alle zeigen an den Tschakos ein Detail, welches im Prinzip den Vorschriften widerspricht. Zur Tarnung begann man 1914 damit, grau-grüne Überzüge für die Tschakos mit ihren glänzenden Metallgarnituren auszugeben. Nur die Pompons blieben dabei unbedeckt.

Es verbreitete sich aber die Unsitte, Bataillonsnummern und gar Insignien der Waffengattungen über den Überzügen zu tragen. Diese Manifestation des Truppenstolzes schmälerte jedoch den Tarneffekt des Überzugs erheblich. Man musste solche kleinen Eitelkeiten mehrfach verbieten. Wir sehen hier die beiden Baselbieter mit den Nummern und den Mann aus dem Freiamt sogar mit gekreuzten Gewehren über dem Überzug.

Sie tragen alle drei die Uniform der Ordonnanz 1898. Die Balken auf den Unterarmen weisen die beiden Baselbieter als Korporale aus. Der blaue Kaput mit den roten Kragenspiegeln wurde übrigens auch nach Einführung der feldgrauen Uniform noch vielfach weiter getragen. Die Hosenbeine stecken in Gamaschen, wobei wir sowohl kurze Wadenbinden als auch hohe Schnürgamaschen sehen.

Am Ceinturon sind die Patronentaschen Modell 1898 zu erkennen, die sich als zu eng für die neue Patrone 1911 im Kaliber 7,5 mm erwies und die bald durch das neue Modell 1911 ersetzt werden sollte. Die Wehrmänner sind mit Langgewehren Modell 1896/1911 bewaffnet, die für die besagte Patrone nachgerüstet wurden.

*Roger Rebmann, Basel*